

# Aktuelles vom Sämereienmarkt

von Bernhard Krautzer

Leiter der Fachgruppe Saatgutproduktion und Züchtung von Futterpflanzen

Wie viele andere Sparten der Landwirtschaft entwickelte sich auch der Sämereienmarkt in den letzten Monaten sehr turbulent. Einerseits kam es, bedingt durch die extreme Witterung im Produktionsjahr 2007, zu vergleichsweise geringen Ernten in ganz Europa. Hand in Hand mit geringen Lagerbeständen führt das zu Engpässen bei der Verfügbarkeit bestimmter Arten und Sorten.

Dies hat bereits jetzt zu spürbaren Preissteigerungen bei Saatgutmischungen geführt, von einer weiteren Anhebung der Saatgutpreise für Grünlandmischungen in den kommenden Jahren muss ausgegangen werden.

Andererseits führt die Preisentwicklung bei Getreide und Mais dazu, dass die Produktion von Sämereien an Attraktivität verloren hat, was zusätzlich negative Auswirkungen auf die Produktion haben wird.

Auch hier kann mittelfristig nur erfolgreich gegengesteuert werden, wenn ein ausreichender Preisabstand zu Getreide wieder hergestellt wird. Die notwendigen Weichenstellungen dazu sollen rechtzeitig vor dem Anbau im Winter erfolgen.

Nach wie vor ist es nicht möglich, echte, hundertprozentige Saatgutmischungen für Dauergrünland oder Feldfutterbau aus biologischer Produktion anzubieten. Deshalb möchte die ÖAG-Fachgruppe Saatgutproduktion und Züchtung von

Futterpflanzen, gemeinsam mit Bio Austria und der AGES eine Initiative zum Aufbau einer Bio-Saatgutproduktion in Österreich starten.

Im Rahmen zweier Fachseminare sollen interessierte Bauern im Winter die Möglichkeit haben, sich über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zu informieren.

Termine werden rechtzeitig von den Bioberatern an die Betriebe weitergeleitet.

Bei der Vorstandssitzung im Rahmen der letzten Jahreshauptversammlung wurde das neue ÖAG Handbuch für die Empfehlung von ÖAG-kontrollierten Qualitätssaatgutmischungen für Dauergrünland und den Feldfutterbau (gültig von 2008 bis 2010) beschlossen. Derzeit nehmen die Firmen Raiffeisen Ware Austria sowie Unser Lagerhaus an der Vergabe der ÖAG-Empfehlungen teil.

Im Rahmen der Überarbeitung des Handbuches wurde die ÖAG-Sortenliste aktualisiert. Damit kann sicher gestellt werden, dass nur aktuell am Markt verfügbare, die langjährig geprüfte Sorten mit den besten Ergebnissen in ÖAG-Qualitätsmischungen zum Einsatz kommen.

Im neuen ÖAG-Handbuch ([www.oeg-gruenland.at](http://www.oeg-gruenland.at)) finden sich auch einige interessante Neuerungen zu ÖAG-Saatgutmischungen, mit denen die ÖAG auf den aktuellen

Bedarf an einer intensiven Nachsaatmischung sowie an Mischungen für die Pferdewirtschaft reagiert. Alle drei Mischungen sind ab der Saison 2007/2008 im Lagerhaus erhältlich.

Folgende Saatgutmischungen wurden neu gelistet:

- Die ÖAG-Nachsaatmischung extrem (**Nextrem**) für intensive Wiesen- und Weideverhältnisse für extrem stark genutzte (und entsprechend oft zu regenerierende) Grünlandbestände.
- Die ÖAG-Mischung für Pferdeheu in allen Lagen (**PH**)
- Die ÖAG-Mischung für Pferdeweide (**PW**) in allen Lagen.

Im Bereich der Futterpflanzenzüchtung an der HBLFA (ab Dezember mit der neuen Bezeichnung Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft LFZ) Raumberg-Gumpenstein wird derzeit ein Programm zur Züchtung und Sorteneintragung von wertvollen Mittel- und Untergräsern gestartet (Kammgras, Wiesenrispe, Rot-schwingel).

Im Frühjahr wurde mit der Sortenwertprüfung eines Gumpensteiner Hornkleestammes begonnen. Bei positivem Ergebnis steht künftig neben dem Gumpensteiner Rotklee eine zweite wertvolle Leguminose zur Verfügung.